

# FRIEDENSDEKLARATION

6. August 2003

Auch dieses Jahr erinnert uns die Sommerhitze wieder an das vernichtende Höllenfeuer, das vor 58 Jahren direkt über diesen Ort hinwegfegte. Der Traum von einer Welt ohne Kernwaffen, wie sie von unseren *hibakusha* bereits seit so langer Zeit angestrebt wurde, scheint immer ferner in finstere Wolken zu entrücken, Wolken, die die Besorgnis aufkommen lassen, es könnten jeden Moment wieder Verderben bringende Atompilze aufsteigen.

Der Atomwaffensperrvertrag (Non-Proliferation Treaty/NPT), das zentrale internationale Abkommen, das die totale nukleare Abrüstung verfolgt, befindet sich am Rande des Zusammenbruchs. Der Hauptgrund dafür besteht in der Nuklearpolitik der USA, die offen von der Möglichkeit eines präventiven atomaren Erstschlags spricht und eine Wiederaufnahme der Forschung im Bereich von nuklearen Minibomben und anderen sogenannten "einsetzbaren Kernwaffen" fordert. Diese Politik scheint Atomwaffen zu ihrem Gott zu machen.

Atomwaffen stellen jedoch nicht das einzige Problem in diesem Zusammenhang dar. Die Welt hat in einer Weise gehandelt, als ob die Charta der Vereinten Nationen und die japanische Verfassung nicht einmal existieren würden, und sich damit unversehens weit von einer Nachkriegsmentalität weg hin zu einer Vorkriegsmentalität bewegt. Wie der von den USA und Großbritannien gegen den Irak angeführte Krieg offenkundig machte, wird die Behauptung, dass Krieg Frieden bedeute, als Wahrheit hinausposaunt. Durchgeführt unter Nichtbeachtung einer breiten Weltöffentlichkeit, die eine friedliche Lösung durch fortgesetzte UN-Inspektionen forderte, setzte dieser Krieg dem Leben von unschuldigen Frauen, Kindern und alten Menschen ein jähes Ende. Er brachte Umweltzerstörungen mit sich, vor allem durch radioaktive Verseuchung, die uns noch für Milliarden Jahre verbleiben wird. Und die Waffen der Massenvernichtung, die als Vorwand für den Krieg dienten, müssen erst noch gefunden werden.

Aber wie Präsident Lincoln einmal sagte, "... man kann nicht ständig alle zum Narren haben." Es ist nun für uns an der Zeit, erneut die Aufmerksamkeit auf die Wahrheit zu lenken, dass Dunkelheit nie durch Dunkelheit, sondern nur durch Licht vertrieben werden kann." Macht ist die Rolle der Dunkelheit und die Rolle des Gesetzes ist Licht. In einer finsternen Atmosphäre der Vergeltung wird der geeignete Weg für die menschliche Zivilisation durch den Geist der Versöhnung erhellt, wie er aus der Entschlossenheit der *hibakusha* hervorgeht, dem Wunsch, "dass niemand jemals so wie wir leiden soll."

Dieser Geisteshaltung entsprechend fordern die alternden *hibakusha* den US-Präsidenten George Bush auf, Hiroshima zu besuchen. Wir alle unterstützen diesen Aufruf und verlangen, dass Präsident Bush, der Vorsitzende Kim Jong Il von Nordkorea als auch die Führer aller Atomwaffenstaaten Hiroshima besuchen, wo sie sich konkret mit der Realität eines Atomkriegs auseinandersetzen können. Es muss ihnen unter allen Umständen vor Augen geführt werden, dass Atomwaffen ausgesprochen übel, unmenschlich und nach internationalem Recht illegal sind. In der Zwischenzeit hoffen wir, dass die Fakten über Hiroshima und Nagasaki auf der ganzen Welt bekannt werden und der Hiroshima-Nagasaki-Friedensstudienkurs in noch mehr Akademien und Universitäten eingerichtet wird.

Zur Stärkung des Systems der NPT-Regelungen ruft die Stadt Hiroshima alle Mitglieder der "Weltkonferenz der Bürgermeister für den Frieden" auf, eine Notaktion zur Abschaffung von Nuklearwaffen zu unternehmen. Unser Ziel besteht darin, eine starke Bürgermeisterdelegation als Vertretung von Städten aus aller Welt aufzubauen und an der Konferenz über die Revision des Atomwaffensperrvertrags teilzunehmen, die im Jahr 2005, dem 60. Jahr nach dem Atombombenschlag, in New York stattfinden wird. Wir wollen in New York bei den Vereinten Nationen Abgeordnete aus den einzelnen Ländern für den Beginn von Verhandlungen über ein umfassendes Atomwaffenabkommen gewinnen, das den Weg zur vollständigen Beseitigung von Kernwaffen endgültig frei machen soll.

Gleichzeitig appelliert Hiroshima an Politiker, religiöse Würdenträger, Akademiker, Schriftsteller, Journalisten, Lehrer, Künstler, Sportler und andere einflussreiche Meinungsführer. Wir müssen ein Klima schaffen, in dem auch nur beiläufige Kommentare, die Nuklearwaffen oder Krieg zu billigen scheinen, sofort auf Widerstand stoßen. Um Krieg zu verhindern und das unsagbare Übel der Kernwaffen zu beseitigen, müssen wir in unserem Alltag beten, sprechen und handeln.

Die japanische Regierung, die öffentlich den Status Japans als "einzige Nation mit Erfahrung eines Atomschlags" in Anspruch nimmt, hat sowohl im Inland als auch im Ausland die Verantwortung zu übernehmen, die mit diesem Status verbunden ist. Sie muss vor allem die drei neuen Antinuklearprinzipien zu ihren nationalen Richtlinien machen, nämlich nirgendwo auf der Welt die Produktion, den Besitz oder Einsatz von Kernwaffen zu billigen, und bewusst auf die Schaffung einer asiatischen nuklearfreien Zone hinarbeiten. Sie muss ferner volle Unterstützung für alle *hibakusha* gewähren - auch den heute im Ausland lebenden *hibakusha* - und jenen Menschen, die in anderen Gebieten dieser Erde von atomarer Verseuchung betroffen sind.

An diesem 58. Jahrestag des 6. August bezeugen wir den Seelen aller Atombombenopfer unser herzlichstes Beileid und erneuern an dieser Stelle unser Gelöbnis, alles in unserer Kraft Stehende zu unternehmen, um bis zur Zeit der Übergabe dieser Welt an unsere Kinder Kernwaffen und Krieg zu beseitigen.

Tadatoshi Akiba  
Bürgermeister  
Stadt Hiroshima

Übersetzung: Kongress-Service Japan AG